

Pathophysiognomie

Die diagnostische Verwertung äusserer körperlicher Zeichen ist so alt wie die Medizin selber. Die Aussagefähigkeit der Pathophysiognomie wird allerdings häufig unterschätzt, zog doch die Labor – und Apparatedizin die Aufmerksamkeit in eine andere Richtung.

Die visuelle Diagnostik erfordert vom Anwender ein gutes Gedächtnis und eine sorgfältige Beobachtungsgabe, mit der selbst kleinste Veränderungen oder Abweichungen wahrgenommen werden können.

Die einzelnen Merkmale im Gesicht, Haut und Körper werden den inneren Krankheiten folgen – wobei diskrete Zeichen den eigentlichen Erkrankungen lange Jahre zuvor schon sichtbar sein können.

Ziel dieses Seminars ist das Erkennen typischer Zeichen an der Haut, im Gesicht, an den Ohren, Händen und der Zunge.

Selbst kleinste Pickel und Falten können von Bedeutung sein und werden in unsere Überlegungen einbezogen. Eine spannende Spurensuche nach Ursachen und Auswirkungen innerer Krankheiten.

Tag Samstag 08.30 - 13.00 Uhr

Beginn April und Oktober

Dauer 20 Stunden (4 Kurstage zu 5 Stunden)

Inhalt Pathophysiognomie – das Erkennen von Krankheiten aus dem Gesicht
 Geschichte der Pathophysiognomie
 Aussagefähigkeit der Pathophysiognomie
 Visuelle Diagnostik
 Äussere körperliche Zeichen
 Typische Zeichen
 der Haut
 im Gesicht
 an den Ohren
 an den Händen
 an der Zunge

Teilnehmer Schulmediziner, Heilpraktiker, Therapeuten

Dozent Michael Anderson, staatl. geprüfter Heilpraktiker

Kosten 775.00 inkl. Kursunterlagen

Abschluss Attest „Pathophysiognomie - Visuelle Diagnostik“